

## Erfahrungsbericht

### **Faculty of Governance, Economics and Social Sciences (FGSES), Rabat-Salé Université Mohammed VI Polytechnique (UM6P)**

Im Wintersemester 2021/22 war ich an der FGSES in Rabat, Marokko, und habe meine Zeit dort insgesamt sehr genossen! Die Marokkaner\*innen habe ich als sehr offen, herzlich und gastfreundlich kennengelernt und das Land ist wunderschön und vielfältig. Es gibt verschiedenste Landschaften von Wüsten über Wälder bis hin zu schneebedeckten Bergen und auch kulturell kommen arabische, amazighische, islamische, jüdische, andalusische und koloniale/postkoloniale Einflüsse zusammen. Diese Vielfalt macht Marokko zu einem besonders spannenden Land für einen Auslandsaufenthalt und sie zeigt sich zum Beispiel an der (sehr leckeren) Küche, den vielseitigen Städten und auch in einer gesellschaftlich stark ausgeprägten Mehrsprachigkeit mit Französisch, Arabisch und Tamazight als offiziellen Sprachen und Darija (marokkanisches Arabisch), welches am weitesten verbreitet gesprochen wird. Zusätzlich wird in universitären und touristischen Kontexten mittlerweile sehr viel (und gut) englisch gesprochen und im Norden des Landes können (wegen der Nähe zu Spanien) auch viele Menschen Spanisch.

Marokko hat ein sehr gut ausgebautes Bahn- und Busnetz und auch in Städten kommst du gut mit dem Taxi für 10-30 MAD pro Fahrt (umgerechnet 1-3€) überall hin. Zusätzlich gibt es in Rabat-Salé (wie auch in Casablanca) jeweils zwei Tramlinien. Rabat ist die Hauptstadt Marokkos und sehr modern. Es liegt zusammen mit seiner Nachbarstadt Salé an der Atlantikküste und hier findet sich der Königspalast, das Parlament, eine Medina (die Altstadt), mehrere Universitäten, ein Strand mit Surfschulen, die Kasbah (alte Festung mit Aussichtsplattform) und natürlich vieles mehr. Besonders die Medina, Hassan und Agdal sind sehr lebendige Viertel, Rabat ist aber dennoch deutlich ruhiger als die größeren Städte Casablanca oder Marrakesch. Die Kosten für Wohnen, Lebensmittel und Transport sind im Allgemeinen niedriger als in Deutschland.

Die Uni ist sehr schick und modern. Auf dem Campus gibt es eine schöne Bibliothek, eine Mensa mit günstigem Essen und guter Auswahl, einen Fußball- und Tennisplatz, einen Gemeinschaftsraum mit Kicker, Billardtisch und einigen Musikinstrumenten zur freien Verfügung sowie Kaffee an kostenlosen(!) Automaten. Auch die Kursräume sind gut ausgestattet mit Smartboard, Bildschirm und Kamera, sodass der Unterricht auch hybrid also gleichzeitig online und in Person stattfinden kann und die Sitzungen immer aufgezeichnet werden. Die Lehre ist im Allgemeinen auch gut. Meine Profs waren alle inhaltlich super, der Workload ist allerdings deutlich höher als an der FU, in jedem Kurs (außer den Sprachkursen)

war eine Präsentation, ein midterm und ein final exam zu absolvieren zu denen oft noch weitere Projekte, Abgaben und Lektüre dazukamen. Unterrichtssprache ist Englisch oder Französisch, es ist aber als Austauschstudium gut möglich nur englischsprachige oder nur französischsprachige Kurse zu wählen.

Die Verwaltung der Uni habe ich als etwas unberechenbar wahrgenommen und insbesondere Corona-bezogene Entscheidungen wurden sehr kurzfristig getroffen, als internationale\*r Studierende\*r wirst du allerdings insgesamt gut betreut. Zu Beginn des Semesters wurden einige Veranstaltungen und Ausflüge organisiert, damit sich die Internationals kennenlernen und gut ankommen können, ich konnte meine Kurse auch recht flexibel wählen und wechseln und im Allgemeinen sind der UM6P ihre Kooperationen mit anderen Universitäten auch sehr wichtig, weshalb die Bedürfnisse internationaler Studis nochmal besonders berücksichtigt werden.

Ein – in meinen Augen – großer Nachteil am Campus ist allerdings, dass er in Technopolis also deutlich außerhalb von Rabat liegt. Zwar gibt es ein kostenloses zumeist halbstündiges Shuttle zwischen dem Campus und der letzten Tramstation (Madinat Al-Irfane), von dort braucht es mit Taxi oder Tram dann aber auch noch ein bisschen ins Stadtzentrum. Von der Kasbah des Oudayas, wo ich gewohnt habe, dauerte es mit Tram und Shuttle also bis zu einer Stunde zum Campus.

Trotz dieser längeren Anfahrtszeit von außerhalb würde ich empfehlen, nicht in dem Studierendenwohnheim auf dem Campus, sondern lieber in Rabat zu wohnen. Die Zimmer auf dem Campus sind zwar gut und du teilst dir Küche und Wohnzimmer mit einem oder zwei anderen Studierenden, was natürlich hilfreich ist, um Kontakte zu knüpfen. Allerdings bist du auf dem Campus sehr entfernt und abgeschnitten von allem Leben außerhalb der Universität und, da das Shuttle nachts nicht fährt, gestaltet sich abends wegzugehen zumindest schwieriger. Des Weiteren ist der Campus sehr aufs Studieren und Lernen ausgelegt. Und dadurch, dass die meisten Studierenden auch sehr viel zu tun haben, bist du dort also konstant mit dem Thema Lernen konfrontiert. Ich persönlich fand es immer superwichtig, von dieser Lernumgebung auch Abstand zu bekommen.

Zuletzt gibt es auf dem Campus auch sehr viele Sicherheitsvorkehrungen. Beim Hineingehen wird dein Gepäck kontrolliert, es gibt Sicherheitspersonal und besonders auffällig sind auch die Kameras, die überall hängen. Das Gefühl, beobachtet und kontrolliert zu werden, hat bei mir dazu geführt, dass ich auf Dauer nicht gerne den Campus als Ort zum Leben gehabt hätte. Besonders nach drei Online-Semestern in Berlin habe ich mich natürlich auch sehr gefreut wieder auf einen Campus gehen zu können und gut lernen konnte ich dort auch. Ich kann nur trotzdem sehr empfehlen, in Rabat zu wohnen und dadurch mehr von der Stadt mitzukriegen und gleichzeitig auch etwas Abstand zur Uni zu bekommen.

Alles in allem kann ich einen Auslandsaufenthalt an der FGSES nur wärmstens empfehlen. Auch wenn es in meinen Augen besser ist, nicht im Studierendenwohnheim zu leben, die Kurse an der Universität sind gut und interessant (wenn auch etwas zeitaufwändiger) und mit Rabat als Stadt und Marokko als Land liegt die FGSES in einer nicht nur aus akademischen Gesichtspunkten spannenden und vielfältigen Umgebung.